

Fräulein von Dr. Lenzing



2. H.

Schloss Börnicke, den 28. April 1944
bei Bernau bei Berlin.

Sehr geehrter Herr P r o f e s s o r !

Wunschgemäss habe ich sofort heute die Uhr als eingeschriebenes Wertpaket (500.- RM.) an Ihre Adresse abgesandt und will Ihnen jetzt über den Angriff auf Kronstadt berichten, den ich dort selber miterlebt habe:

Die Bomber erschienen bei wolkenlosem Himmel am Sonntag, dem 16. April, vorm. gegen 11 Uhr, und warfen Bomben, bevor noch Alarm gegeben wurde. Flakabwehr war gering und Jäger waren überhaupt nicht vorhanden, so dass die ca. 150 Bomber in aller Ruhe aus geringer Höhe sich ihr Ziel aussuchen konnten.

Der Bahnhof ist vollkommen zerstört und die Wohnblocks um den Bahnhof herum haben erheblich gelitten. Vom Hotel "Krone" ist das Hinterhaus zerstört, ebenso das Gefängnis, einige Wohnhäuser um das Gefängnis, der Block neben dem Gewerbehause, das Privathaus von Emil Schmutzler (Totalschaden), eine Bombe in das Nebenhaus der Hess-Fabrik - wie durch ein Wunder sind aber bei Hess lebenswichtige Teile der Fabrik nicht getroffen worden, so dass der Betrieb weitergehen kann. Munitionsfabrik Astra hat kleinere Treffer erhalten. Dann ist die Strasse, wo die Kleinbahn zur Dyrste hinausgeht, ziemlich mitgenommen. Marktplatz, Burzengasse, Hotel Aaro, Hess-Filialen, Hesshäuser ^{u. sonst} Privat (ausser Emil Schmutzler) sind nicht betroffen. Gott Lob, sind aber auch bei der Familie Schmutzler keine Menschenleben zu beklagen; alle sind ohne Verletzung davongekommen, da im Hause niemand war. Für rumänische Verhältnisse fand ich, dass die Aufräumarbeiten gut voran gingen. Nach 3 Tagen war der Hauptschaden beseitigt. Ab vormittags 10 Uhr bis nachmittags 16 Uhr lebt aber die Bevölkerung auch ohne Alarm jetzt in einer derartigen, unbegründeten Angst, dass alles auf Wagen und Rädern in die Wälder flüchtet und erst gegen Abend in die Stadt zurückkommt. Die Geschäfte sind in der Zeit geschlossen. Sobald der erste Schreck

Überwunden ist, wird sich auch das geben.

Sonst lebt es sich in Kronstadt herrlich, wenn es für uns Reichsdeutsche nur nicht so unwahrscheinlich teuer wäre.

Ich fahre kurz vor Pfingsten nach Rumänien und u.a. auch nach Kronstadt.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr
sehr ergebener

Joachim Klein

